

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Cartographica Helvetica : Fachzeitschrift für Kartengeschichte**

Band (Jahr): - **(1998)**

Heft 18

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

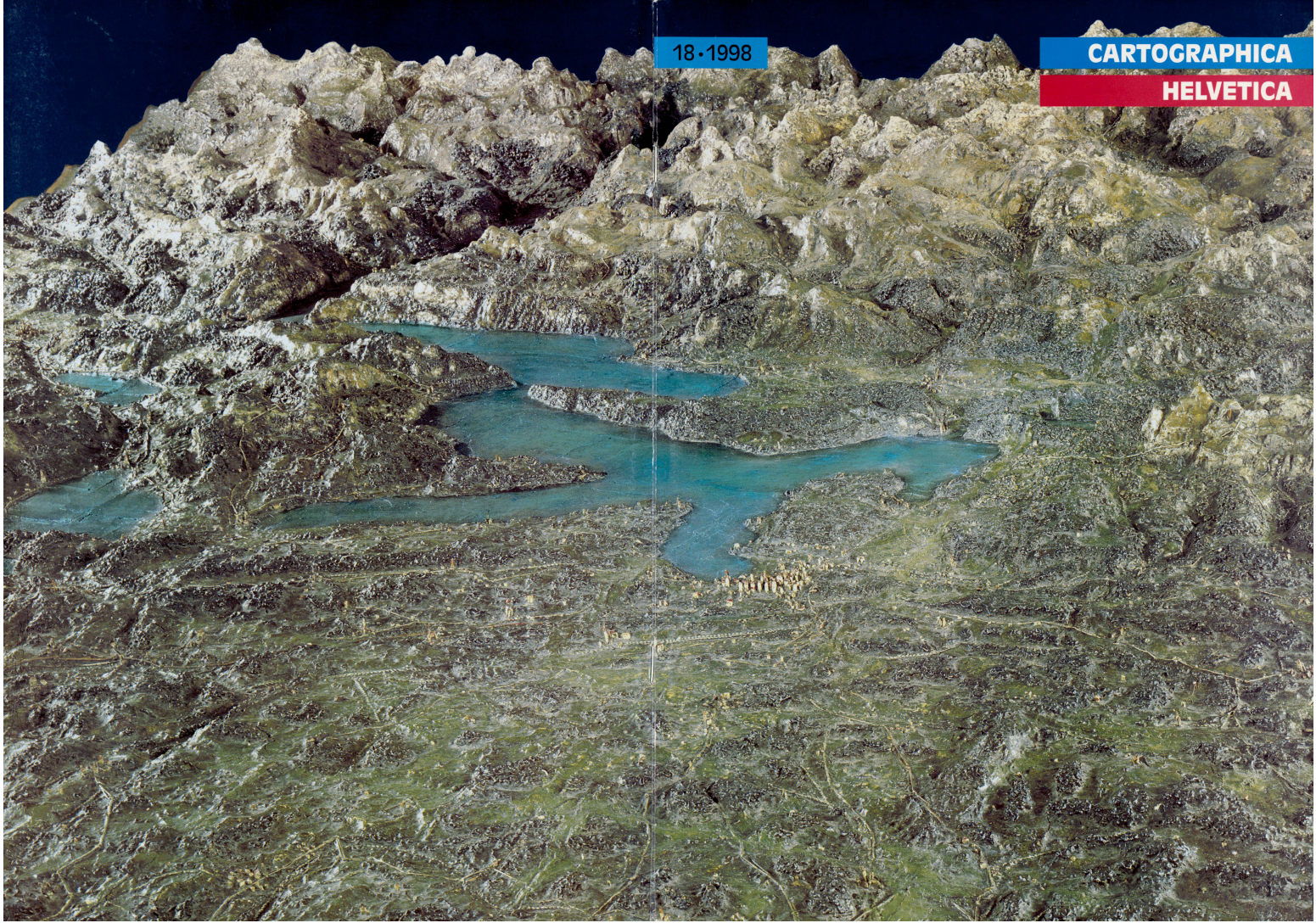
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

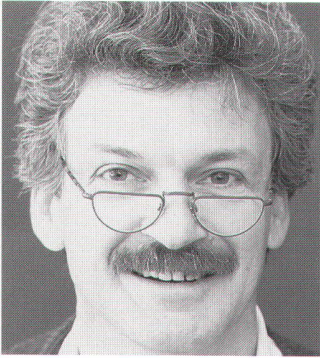
<http://www.e-periodica.ch>

18 · 1998

CARTOGRAPHICA

HELVETICA





Hans-Uli Feldmann neuer Präsident der Schweiz. Gesellschaft für Kartographie (SGK)

Am 15. März 1998 hat die Hauptversammlung der SGK Hans-Uli Feldmann zu ihrem Präsidenten erkoren. Damit wird die Gesellschaft zur Abwechslung wieder von einem Kartographen geführt, der sein Handwerk in der Berufslehre erworben hat. Seine Lehrzeit absolvierte er von 1963 bis 1967 in der damaligen Eidgenössischen Landestopographie. Nach einem Jahr praktischer Tätigkeit bei Kümmerly + Frey in Bern zog es ihn in die Ferne: Er hatte die Möglichkeit, seine beruflichen Erfahrungen während zweier Jahre beim Commonwealth National Mapping in Melbourne zu erweitern. 1971 kehrte er an die Eidgenössische Landestopographie zurück, wo er seither tätig ist.

Im Jahre 1984 wurde ihm die Leitung der Dienststelle Thematische Kartographie übertragen. Er war damit unter anderem verantwortlich für die Produktion des *Atlas der Schweiz*. Für die Redaktion war er immer ein sehr kompetenter Gesprächspartner, was die technische Realisierung anbetraf. Er scheute sich aber auch nicht, Kritik und Anregung zur Kartengestaltung zu äussern. Daneben betreute er in dieser Funktion eine ganze Palette weiterer thematischer Karten, so den *Klimaatlas* und den *Hydrologischen Atlas der Schweiz*. Sein waches Interesse, seine rasche Auffassungsgabe und seine umgängliche Art prädestinierten ihn für diese Aufgaben, bei der jedes Projekt konzeptionell und technisch andere Anforderungen stellt. Seit 1997 leitet er nun die Abteilung Kartographie und Reproduktion und ist parallel dazu Produktgruppen-Verantwortlich

cher für den Bereich «Karten und geotopographische Daten». Während neun Jahren betreute Hans-Uli Feldmann als Mitglied des Vorstandes die Finanzen der SGK. Er ist Mitglied der Arbeitsgruppe für Kartengeschichte der SGK, die seit vielen Jahren durch ihre sehr aktive Tätigkeit hervorsteht, besonders sichtbar durch die Herausgabe von *Cartographica Helvetica*. Seit der ersten Nummer im Jahre 1990 ist er deren Chefredaktor. Er arbeitet auch als Berichterstatte für die Schweiz in der Kommission «Ausbildung» der Internationalen Kartographischen Vereinigung (IKV/ICA) mit. Zudem ist er Leiter der internen Arbeitsgruppe der SGK, welche sich mit einer Neuorientierung der Kartographie-Berufslehre in der Schweiz befasst.

Sein breit abgestütztes berufliches Engagement und seine Persönlichkeit sind ideale Voraussetzungen für die Leitung der Gesellschaft. Wir schätzen uns glücklich, dass er diese Aufgabe übernommen hat, und ich wünsche meinem Nachfolger in diesem Amt viel Erfolg und Genugtuung. Ernst Spiess, Forch

Die Redaktionsmitglieder von *Cartographica Helvetica* gratulieren ihrem Chefredaktor ebenfalls ganz herzlich.

Roland Häberlein 10. 8. 1942 – 8. 1. 1998

Völlig überraschend verstarb Dipl.-Ing. Roland Häberlein, der Leiter des Referats Thematische Kartographie im Landesvermessungsamt Baden-Württemberg und Kenner der Kartengeschichte seines Landes.

Nach dem Studium der Geodäsie an der Universität Stuttgart und der grossen Staatsprüfung 1971 war Roland Häberlein zuerst in der Vermessungsverwaltung und danach in der Kartographie tätig. Er ergänzte die sorgfältig beim Landesvermessungsamt Baden-Württemberg reproduzierten historischen Karten durch gewissenhaft recherchierte Beiworte. Zu seinen Verdiensten zählt auch der erfolgreiche Abschluss der Arbeiten am Historischen Atlas von Baden-Württemberg (1989), einem grossen Gemeinschaftswerk der Kommission für geschichtliche

Landeskunde und dem Landesvermessungsamt. Zahlreiche Ausstellungen, die auch ausserhalb des Landes viel beachtet wurden – beispielsweise diejenige anlässlich des 33. Deutschen Kartographentages 1984 in Fellbach und die grosse Gadner-Ausstellung 1996 im Hauptstaatsarchiv Stuttgart –, waren auch seinem von Ausdauer, Präzision und Einfühlungsvermögen gekennzeichneten Arbeiten zu verdanken.

Durch den Tod von Roland Häberlein verliert auch der Landesverein Baden-Württemberg des Deutschen Vereins für Vermessungswesen DVW das zuständige Vorstandsmitglied für die Redaktion der Fachzeitschrift. Mit seinem engagierten Einsatz gab er den DVW-Mitteilungen die inhaltliche und formale Ausstrahlung einer lesenswerten Fachpublikation. Es gelang ihm dabei, die technologisch bedingte Annäherung von Vermessungswesen und Kartographie überzeugend darzustellen.

Auswahlbibliographie

Die Entstehung der Schmitt'schen Karte von Südwestdeutschland im Maßstab 1 : 57 600 aus dem Jahre 1797. In: *Mitteilungen DVW, Landesverein Baden-Württemberg* 34, 2 (1987) S. 3–24.

Kartenähnliche Darstellungen im Eiszeitalter. In: *Kartographische Nachrichten* 40, 5 (1990) S. 185–187.

mit Heinz Morhard: *Der Historische Atlas von Baden-Württemberg.* In: *Kartographische Nachrichten* 40, 6 (1990) S. 216–221.

Die Peutinger-Karte, mittelalterliche Kopie einer römischen Straßenkarte. In: *Mitteilungen DVW, Landesverein Baden-Württemberg* 41, 1 (1994) S. 96–105.

Sebastian Münster und die Schwarzwaldkarte 1 : 500 000 aus dem Jahre 1545. In: *Mitteilungen DVW, Landesverein Baden-Württemberg* 42, 1 (1995) S. 63–73.

Theatrum Belli Rhenani – Der Kriegsschauplatz am Rhein 1713/14. In: *Mitteilungen DVW, Landesverein Baden-Württemberg* 43, 1 (1996) S. 70–79.

Die Chorographia aus topographisch-kartographischer Sicht. In: *«Beritten, beschreiben und gerissen».* Georg Gadner und sein kartographisches Werk 1559–1602. Bearb. Margareta Bull-Reichenmiller. Stuttgart, 1996. S. 107–123.

Topographie und Kartographie – Instrumente und Methoden zur Zeit Heinrich Schickhardts. In: *Carte de la principauté de Montbéliard et des seigneuries d'Alsace et de Bourgogne. Landtafel von Mömpelgard und der elsässischen und burgundischen Herrschaften.* Montbéliard, 1997. S. 32–36.

Heinz Morhard, Stuttgart

Kartographiegeschichte im Internet: Eduard Imhof

Eduard Imhof mit seinen hohen Qualitätsansprüchen im chaotischen und qualitativ unkontrollierten Internet? Schaut man sich das Werk von Viola Imhof, der Witwe Eduard Imhofs, und von Katrin Turconi von der Kartensammlung der ETH-Bibliothek an, werden allfällige Bedenken schnell zerstreut.

Unter der Adresse <<http://www.maps.ethz.ch/imhof.html>> wird das Gesamtwerk Eduard Imhofs in über hundert Bildern dargestellt und mit fachlichen Kommentaren dokumentiert. Aus einem bibliographischen Anhang wird ersichtlich, wo die Originaldokumente gefunden werden können. Diese befinden sich hauptsächlich in den Wissenschaftshistorischen Sammlungen der ETH Zürich, wo sie der Forschung zur Verfügung stehen.

Eduard Imhof (1895–1986) unterrichtete während fast fünfzig Jahren Topographie und Kartographie an der ETH Zürich und leitete während dieser Zeit das durch ihn gegründete Institut für Kartographie. Er kann als einer der weltweit führenden Kartographen des 20. Jahrhunderts bezeichnet werden. Zahlreiche seiner Arbeiten erwiesen sich als wegweisend für die Entwicklung der Kartographie.

1997 zeigte die Graphische Sammlung der ETH Zürich in einer Ausstellung Originalkarten und -bilder von Eduard Imhof. Sämtliche Originale dieser Ausstellung sowie zahlreiche weitere Originaldokumente wurden anschliessend durch Viola Imhof der ETH-Bibliothek als Legat übergeben (vgl. *Cartographica Helvetica* 16 [1997] Heftumschlag vorne) und auf Initiative der Kartensammlung sicherheitsverfilmt und digitalisiert.

Aus diesen digitalisierten Bildern, den von Viola Imhof erarbeiteten Kommentaren und den bio- und bibliographischen Texten entstand ein neues Werk über Imhof – nicht ein Buch, dafür aber ein Internet-Produkt mit allen spezifischen Möglichkeiten der WWW-Technik. Die «Virtual Library Eduard Imhof» dürfte sich wohl schon bald zu einer Internet-Perle im Bereich der Kartographiegeschichte mausern. Jürg Bühler, Zürich